

**Julia Weischenberg und Mirja Lange**

## **Die Offene Ganzttagsschule in NRW zwischen Betreuungs- und Bildungsanspruch der Eltern**

### **Ergebnisse der Elternbefragung der Bildungsberichterstattung Ganzttagsschule NRW 2016**

In den letzten 15 Jahren hat der Auf- und Ausbau der Ganzttagsschulen in Nordrhein- Westfalen maßgeblich die Schullandschaft umgestaltet und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen verändert. In Nordrhein-Westfalen sind mittlerweile 92 Prozent der Primarschulen mit einem Ganztagsbetrieb ausgestattet. Ein Blick auf die Schülerzahlen zeigt, dass 43 Prozent der Schüler/-innen am Ganzttag teilnehmen, welcher in den meisten Primarschulen offen organisiert ist (vgl. Altermann et al. 2016, 6f.). Als ein Hauptmotiv, welches zum Ausbau von Ganzttagsschulen geführt hat, ist der gesellschaftliche Wandel in Familien- und Erwerbsstrukturen zu nennen (vgl. KMK 2015, 4), wobei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine besonders große Rolle zugeschrieben wird. Die offene Ganzttagsschule (OGS) soll ein qualitativ hochwertiges Bildungs- und zugleich Betreuungsangebot sein und mit ihren Öffnungszeiten eine verlässliche Betreuung der Kinder erwerbstätiger Eltern gewährleisten (vgl. StEG-Konsortium, 2015) und die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen (vgl. Arnoldt & Steiner 2015,

208). Bei der organisatorischen Gestaltung der OGS kommt den Bedarfen von Eltern damit eine große Bedeutung zu, wie auch im Grundlagenerlass zur Ganzttagsschule deutlich wird, in welchem es heißt, dass die Gestaltung dieses Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebots sich an dem jeweiligen Bedarf der Kinder und Jugendlichen sowie dem der Eltern orientiert (vgl. MSB NRW 2017, siehe auch Börner 2013).

In den aktuellen Debatten zur OGS in NRW stehen deshalb oftmals auch Themen im Mittelpunkt, die für Eltern von besonderer Relevanz sind, wie die Betreuungsqualität, die Flexibilität der Öffnungszeiten, die Höhe der Elternbeiträge für die OGS und der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in der Primarstufe. Aktuell ist der offene Ganzttag zum Beispiel durch den Erlass für mehr Flexibilität in der offenen Ganzttagsschule (MSB NRW 2017) und die NRW Kampagne „Gute OGS darf keine Glückssache sein“ in der Diskussion. Mit dem Erlass zu mehr Flexibilität hat das Land NRW die Teilnahme an außerunterrichtlichen

Angeboten in offenen Ganzttagsschulen flexibilisiert. Demnach sind nach rechtzeitiger Absprache Ausnahmeregelungen innerhalb der regulären Teilnahmezeiten in Hinblick auf Freistellungswünsche der Eltern zulässig. „Gute OGS darf keine Glückssache sein“ war eine Kampagne der Freien Wohlfahrtspflege NRW, um auf die Sicherung der Qualität des Ganztages aufmerksam zu machen. Als Ziel der offenen Ganzttagsschule wird definiert, dass sie ein „umfassendes und ganzheitliches Bildungs-, Erziehungs-, Betreuungs- und Förderangebot für alle Schülerinnen und Schüler in NRW bieten [soll]“ (Freie Wohlfahrtspflege 2017). Um dieses Ziel zu erreichen, werden die verbindliche Festlegung von Standards, die Sicherung der Finanzierung, eine verlässliche gesetzliche Regelung und ein Ganztagsplatz für jedes Kind gefordert.

Bislang vorliegende Studienergebnisse zum Ganzttag aus Elternsicht vermitteln das Bild, dass die Akzeptanz und Zufriedenheit der Eltern mit dem Ganzttag insgesamt auf einem hohen Niveau liegt, dennoch gibt es auch noch einige

Bereiche, in denen Eltern Verbesserungsbedarfe sehen (vgl. z.B. Bertelsmann Stiftung 2016, 11; Börner et al. 2014, 22; Killus 2017, 50).

In der bundesweiten repräsentativen Studie „Wie Eltern den Ganzttag sehen: Erwartungen, Erfahrungen, Wünsche“ zeigt sich mit Blick auf das Thema Betreuungsqualität, dass sich 47 Prozent der Eltern eine bessere Personalausstattung und 38 Prozent eine bessere Abstimmung zwischen Lehrkräften und dem weiteren pädagogischen Personal wünschen (Bertelsmann Stiftung 2016, 23; Hollenbach-Biele & Zorn, 2018, 79). Hinsichtlich der Gründe der Eltern, ihr Kind an einer Ganztagschule anzumelden, deuten die Ergebnisse auf zwei zentrale Veranlassungen hin: Erstens die Betreuung und zweitens die Förderung des Kindes. In Bezug auf die Förderung sind 86 Prozent der Eltern der Ansicht, dass das Kind durch die Teilnahme am Ganzttag selbstständiger wird und 76 Prozent erachten Ganztagschule als bedeutsam, da das Kind dort zusätzlich gefördert wird. Die Ergebnisse älterer Befragungen der Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW (BiGa NRW) ergeben, dass die Eltern mit der Förderung ihres Kindes insgesamt eher zufrieden sind (Börner et al. 2014, 26). Hinsichtlich der Betreuung zeigen die Befunde, dass es für 86 Prozent der Eltern wichtig oder sehr wichtig ist, dass das Kind in der Ganztagschule verlässlich betreut wird, und dabei ist für 66 Prozent der Eltern zudem maßgeblich, dass das Kind betreut wird, sodass sie selbst mehr arbeiten können (Bertelsmann Stiftung 2016, 20). Diese Ergebnisse spiegeln sich auch in den Ergebnisse der BiGa NRW Studie 2011 wider (vgl. Börner et al. 2011). Die Daten der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG) bestätigen die Kombination von Förderungs- und Betreuungsaspekten aus Elternsicht. „Generell nehmen Eltern die Ganztagschule durchaus als

Option für Betreuungsbedarfe und Bildungserwartungen wahr. Dabei treten die beiden Begründungsmuster nicht als Gegensätze auf, sondern hängen zusammen: Wer für sein Kind Betreuung benötigt, denkt nicht allein an die Problematik der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eltern möchten vielmehr, dass ihr Kind auch gefördert wird“ (Arnoldt & Steiner 2011, 224).

Mit Blick auf die Öffnungszeiten in der offenen Ganztagschule wünschen sich 35 Prozent der Eltern, deren Kinder eine OGS besuchen, mehr Flexibilisierung bei den Betreuungszeiten und 28 Prozent der befragten Eltern sehen einen großen bis sehr großen Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Verlängerung der Lern- und Betreuungszeiten (ebd.).

Zu den Beiträgen, die die Eltern für den Besuch ihrer Kinder in einer OGS zu zahlen haben, liegen bislang keine empirischen Befunde vor - diese sind je nach Kommune sehr unterschiedlich. Die Ergebnisse der BiGa NRW zeigen jedoch, dass die Eltern im Mittel sowohl mit den Kosten der Ganztagsbetreuung als auch mit den Kosten für das Mittagessen zufrieden sind (Börner et al. 2014, 25). Die Analysen deuten darauf hin, dass die Bewertung der Kosten mit der subjektiven Einschätzung der Ganztagschulqualität zusammenhängt (ebd.).

In dem vorliegenden Artikel soll der Blick der Eltern auf die Betreuungs-, und Bildungsqualität sowie auf die Rahmenbedingungen (insbesondere Kosten und Öffnungszeiten) der Offenen Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen näher in den Blick genommen werden. Die zentralen Fragen sind dabei, welche Erwartungen die Eltern an den offenen Ganzttag haben, mit welchen Aspekten sie zufrieden sind und wo sie noch Verbesserungsbedarfe sehen. Als empirische Grundlage

für die Beantwortung dieser Fragen dient die Elternbefragung der Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW 2016.

### **Datengrundlage - die Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW (BiGa NRW)**

Die BiGa NRW ist eine empirische Dauerbeobachtung der Ganztagschulen in Nordrhein- Westfalen. Sie untersucht seit 2010 Ganztagschulen im Primarbereich und in der Sekundarstufe I, um so zu ihrer qualitativen Weiterentwicklung beizutragen. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Daten erhoben. Es werden alle wichtigen Akteure der Ganztagschule auf den verschiedenen Ebenen befragt um einen möglichst umfassenden Blick auf Ganztagschule zu erhalten: Schulleitungen/Ganztagskoordinatoren, Schulverwaltungs- und Jugendämter, Lehr- und Fachkräfte sowie Schüler/-innen und Eltern. Ziel ist es, kontinuierlich verfügbare Basisinformationen, konzeptionelle Entwicklungstrends und aktuelle Bedarfsdynamiken über alle Schulformen hinweg zu dokumentieren und für die Praxis aufzubereiten. Grundlage der vorgestellten Befunde ist die Elternbefragung in der Primarstufe 2015/16, bei der insgesamt 1.187 Eltern aus 30 Grundschulen befragt wurden. Davon haben 560 Eltern angegeben, dass ihr Kind am Ganzttag teilnimmt.

### **Zwischen Betreuungs- und Bildungsanspruch: Die Erwartungen der Eltern an die OGS**

Bei der Schulanmeldung ihres Kindes war es fast 93 Prozent der befragten Eltern wichtig, dass es sich bei der Schule um eine Ganztagschule handelt. Wenn sich Eltern für den Ganzttag entscheiden, können zwei Aspekte eine zentrale Rolle spielen, dies sind zum einen der Betreuungs- und zum anderen der Bildungsaspekt. Der Betreuungsaspekt ist dabei sehr entscheidend: 96 Prozent

der Eltern geben an, dass ihnen die Teilnahme des Kindes am Ganzttag die Möglichkeit gibt, berufstätig zu sein. Für 79 Prozent kommt hinzu, dass sie durch die Ganzttagsteilnahme des Kindes länger arbeiten gehen können. Ebenso fühlen sich 68 Prozent der Eltern entlastet, da die Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Ganztagsbetreuung stattfindet. Aber auch der Bildungsanspruch der Eltern an die Ganztagsbetreuung wird in den empirischen Daten deutlich (vgl. Abbildung 1): So sind sie der Meinung, dass ihr Kind im Rahmen des Ganztags viel Neues ken-

nenlernt (M=3.3) und die Teilnahme des Kindes am Ganzttag dazu beiträgt, dass es seine sozialen Fähigkeiten verbessert (M=3.3), selbstbewusster (M=3.2) und selbstständiger (M=3.2) wird. Eine weitere wichtige Auswirkung der Ganztags- teilnahme ist aus Sicht der Eltern, dass ihr Kind mehr Kontakt zu seinen Freunden hat (M=3.4). Eine kleinere Rolle spielen für die Eltern hingegen Aspekte wie besseres Erlernen der deutschen Sprache (M=2.5), die Erbringung besserer Schulleistungen (M=2.7) und die Erhöhung der Freude am Lernen (M=2.7).

**Erwartungen erfüllt mit leichten Abstrichen: die Zufriedenheit der Eltern mit dem offenen Ganzttag**

Die Erwartungen der Eltern an den Ganzttag werden im Großen und Ganzen erfüllt (vgl. Abbildung 2). So geben rund 90 Prozent der Eltern an, dass ihr Kind eher gerne oder sehr gerne am Ganzttag teilnimmt. Auch wenn die Zufriedenheit ihres Kindes mit dem Ganzttag noch nichts darüber aussagt, wie die Eltern selbst den Ganzttag bewerten, ist dies mit Sicherheit ein Faktor, der auch die Elternmeinung prägt.

Auch mit Blick auf die Rahmenbedingungen des Ganztags zeigen sich die Eltern bezüglich vieler Aspekte zufrieden: So sind mit den Räumlichkeiten und der Ausstattung mit Freizeit-, Lern- und Unterrichtsmaterial in der Ganzttagsschule jeweils über 90 Prozent der Eltern zufrieden.

Mit der Qualität des Personals sind rund 80 Prozent der Eltern eher oder sehr zufrieden; ähnlich verhält es sich auch mit der Anzahl des Personals, hier sind ca. 75 Prozent eher oder sehr zufrieden. (vgl. Abbildung 2)

Obwohl die Eltern sich insgesamt zufrieden zeigen, sehen sie dennoch in einigen Aspekten Verbesserungsbedarf für die offenen Ganzttagsschulen. Alleine wenn man sich auf Verbesserungen im Personalbereich konzentriert, zeigen sich zahlreiche Bedarfe seitens der Eltern (vgl. Abbildung 3).

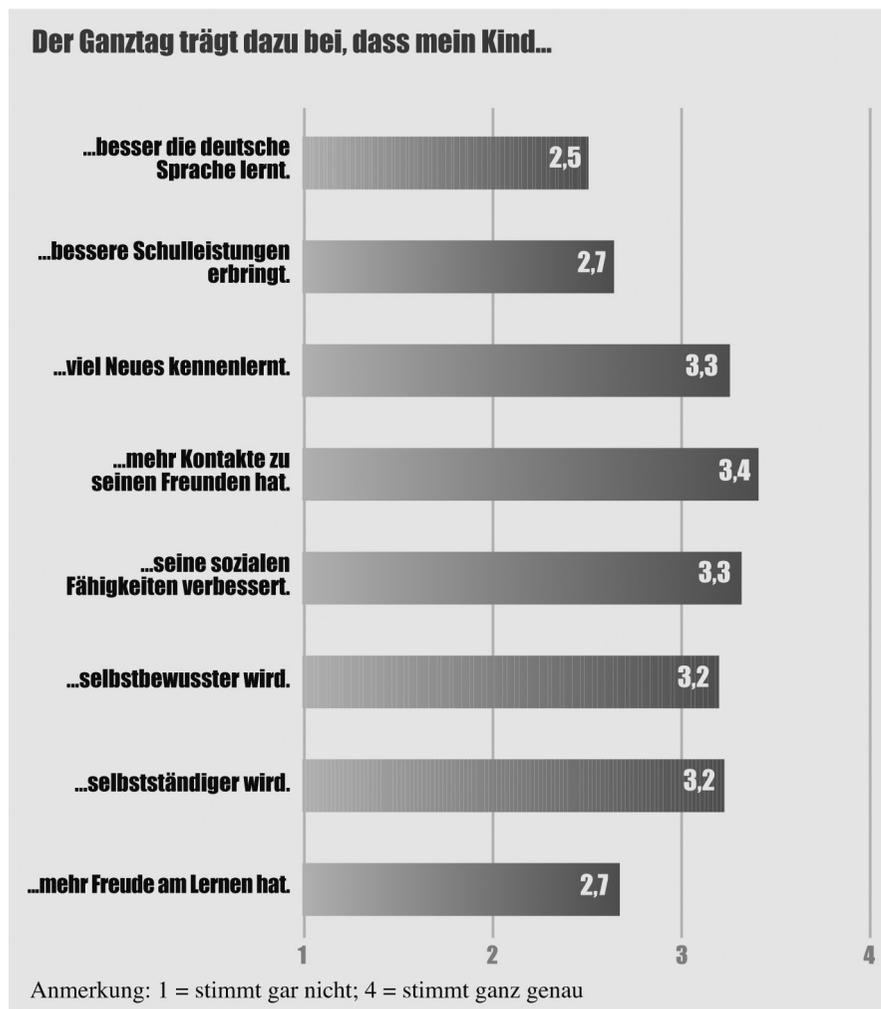


Abbildung 1: Auswirkungen des Ganztages auf das Kind aus Sicht der Eltern (Angabe in Mittelwerten; n=543)

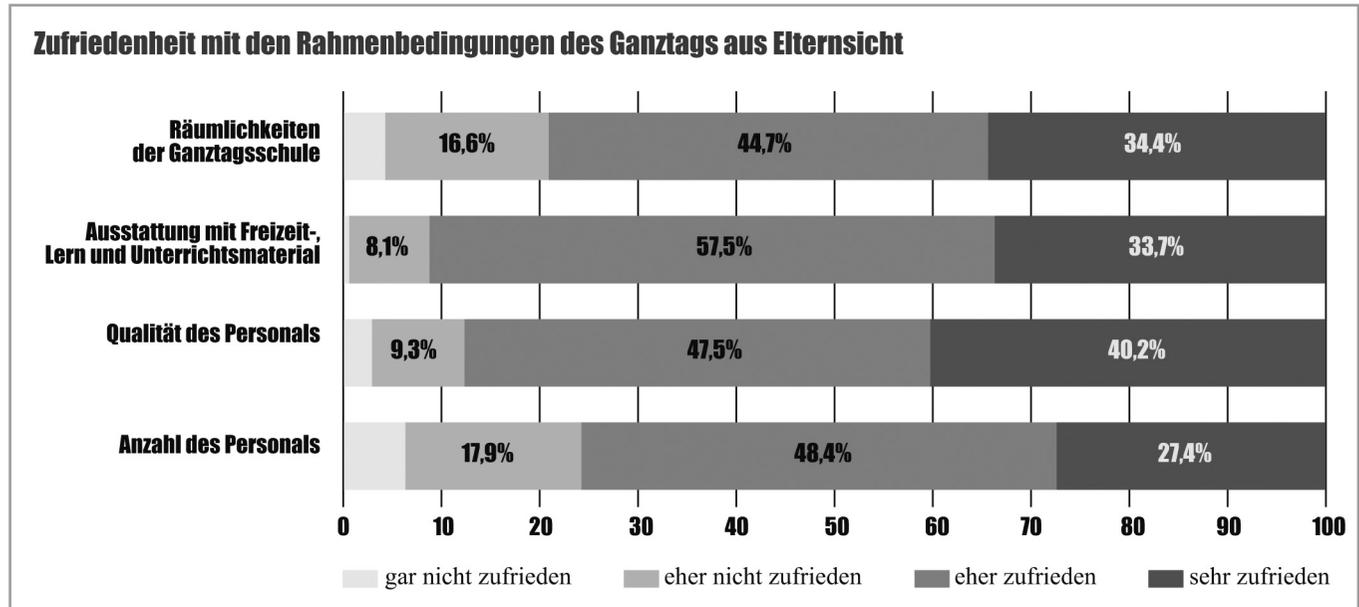


Abbildung 2: Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen des Ganztags aus Elternsicht (Angaben in Prozent; n=492).  
Quelle: BiGa NRW 2015/16 - Elternbefragung Primarstufe

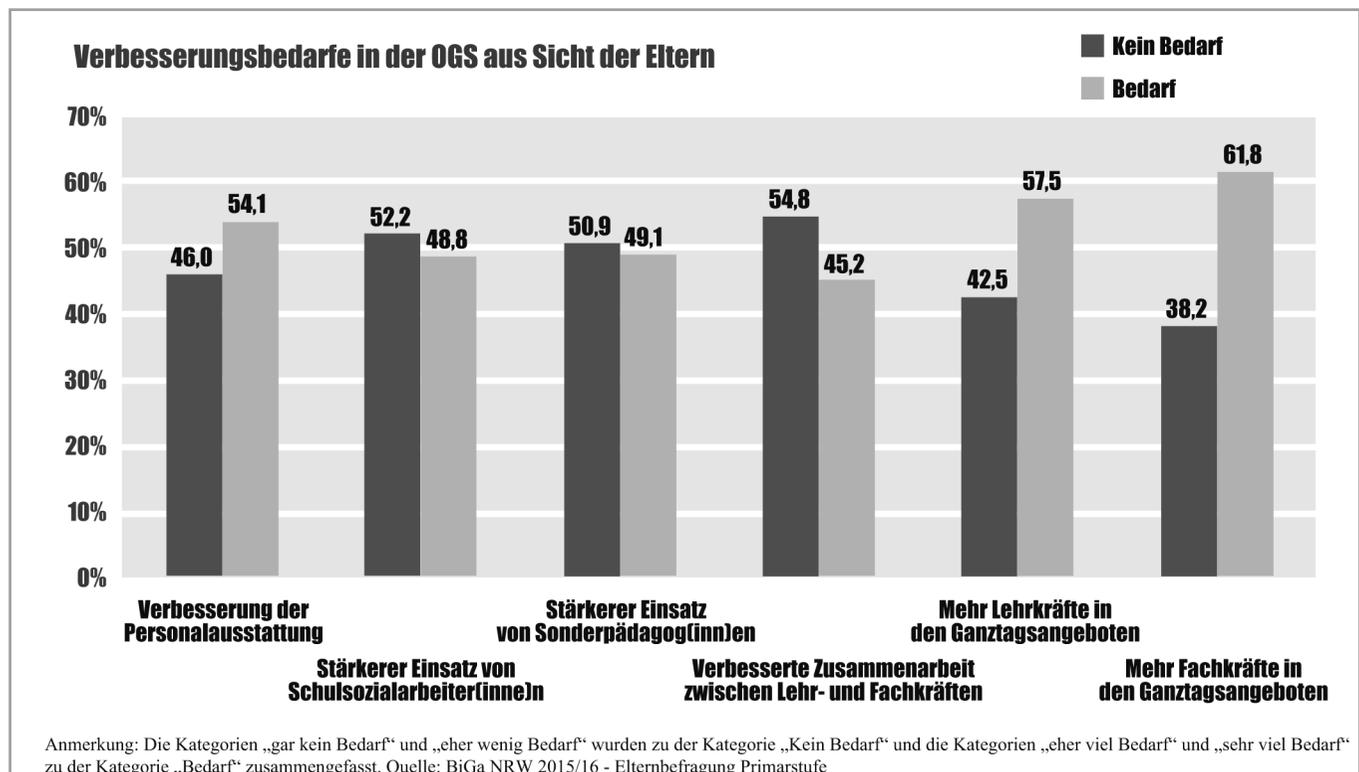


Abbildung 3: Verbesserungsbedarfe in der OGS aus Sicht der Eltern (Angaben in Prozent; n=463)

**Das Personal in der OGS aus Elternsicht: Wunsch nach mehr Lehrkräften in den Ganztag und mehr Fachkräften in den Unterricht**

Über die Hälfte der Eltern sehen Verbesserungsbedarfe bei der Personalausstattung (54%). Jeweils knapp die Hälfte der Eltern könnten sich eine Verbesserung im stärkeren Einsatz von Schulsozialarbeiter(inne)n (48.8%) und Sonderpädagog(inn)en (49.1%) vorstellen. Demgegenüber stehen aber auch 46 Prozent der Eltern, die bei der Personalausstattung eher keinen Verbesserungsbedarf deklarieren. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass viele Eltern Verbesserungsbedarfe dahingehend äußern, dass mehr Lehrkräfte in den Ganztagsangeboten (57.5%) und mehr Fachkräfte in der Ganztagschule (61.8%) tätig sein sollen. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch darin wider, dass rund 45 Prozent der Eltern einen Bedarf für die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachkräften sehen.

**Die Kosten für die OGS aus Elternsicht: Angemessen - bis zu einem bestimmten Betrag**

Für die Betreuung ihres Kindes in der OGS zahlen die Eltern als Beitragspflichtige einen Beitrag von maximal 180 Euro pro Monat. Ab dem 01.08.2018 ist eine jährliche Erhöhung der Höchstbeiträge um 3 Prozent vorgesehen (vgl. MSW NRW 2016). Die Elternbeiträge werden von jeder Kommune in NRW gesondert festgesetzt, so dass die Höhe der Elternbeiträge je nach Kommune teils stark variiert. Grundsätzlich orientieren sich die Beiträge an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern, ein Großteil der Kommunen in NRW hat eine einkommensabhängige soziale Staffelung der Elternbeiträge festgelegt. Für Geschwisterkinder ist häufig eine Ermäßigung bzw. Befreiung des Elternbeitrags

**Tabelle 1: Angemessenheit des Elternbeitrags aus Sicht der Eltern nach Höhe des monatlichen Elternbeitrags (Angaben in Prozent; n=364)**

	unter 30 Euro	30 bis unter 80 Euro	80 bis unter 120 Euro	120 Euro und mehr	Gesamt
Nein	13%	24%	37%	47%	30%
Ja	88%	76%	63%	53%	70%
	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: BiGa NRW 2015/16 - Elternbefragung Primarstufe

vorgesehen, ebenso für einkommensschwache Familien (vgl. Altermann et al. 2016, 20). Für die Mittagsverpflegung in der OGS sind gesonderte Kosten zu zahlen, die in der Regel direkt vom Träger erhoben werden.

Insgesamt halten 70 Prozent der befragten Eltern den Beitrag, den sie monatlich für einen OGS-Platz bezahlen, für angemessen. Allerdings zeigen sich Hinweise darauf, dass die soziale Staffelung der Elternbeiträge nicht in allen Einkommensstufen gleich wirkt (vgl. Tabelle 1). So hält von den Eltern, die aufgrund eines hohen Nettoeinkommens der Familie 120 Euro und mehr Elternbeitrag pro Monat zahlen müssen, bereits knapp die Hälfte (47%) diese Summe für zu hoch. Zwar hängt die Bewertung der Kosten für die OGS-Betreuung auch mit der subjektiven Einschätzung der Eltern zur Ganztagschulqualität zusammen, allerdings nicht im erwarteten Maße. So halten 84 Prozent der Eltern, die eher bzw. sehr zufrieden mit dem Ganztag ihres Kindes sind, den Betrag für angemessen und 74 Prozent der Eltern, die eher nicht bzw. gar nicht zufrieden mit dem Ganztag sind. Die zusätzlichen Kosten für das Mittagessen sind aus Elternsicht ebenfalls adäquat, 82 Prozent der Eltern zeigen sich hiermit zufrieden. Hier korrespondiert die Zufriedenheit mit den Kosten für das Mittagessen schwach mit der Zufriedenheit mit der Qualität des Essens.

**Die Öffnungszeiten des offenen Ganztags aus Elternsicht: Zeitrahmen nicht länger, aber mehr Flexibilität gewünscht**

Der Ganztags-Erlass sieht vor, dass sich der Zeitrahmen der Ganztagsbetreuung unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 8 Uhr bis 16 Uhr, mindestens aber bis 15 Uhr, erstreckt vgl. (BASS 12-63 Nr. 2). Dieser Zeitrahmen ist für Dreiviertel der befragten Eltern auch vollkommen ausreichend, nur ein Viertel der Eltern würde sich eine grundsätzliche Verlängerung der Öffnungszeiten wünschen. Die Hälfte der befragten Eltern wünscht sich allerdings eine flexiblere Handhabung der Öffnungszeiten in der OGS, es geht jedoch nicht aus den Daten hervor, wie diese Flexibilität gestaltet werden soll, ob damit etwa ein frühzeitiges Abholen des Kindes, z. B. für die Teilnahme an außerunterrichtlichen Angeboten (Turnverein oder Musikschule) oder an Familienfeiern gemeint ist oder die Teilnahme an weniger als fünf Tagen in der Woche gewünscht ist. Bislang wurde dies in der Praxis recht unterschiedlich gehandhabt. In der Fachpraxis wurden diverse Risiken für den pädagogischen Wert des Offenen Ganztags benannt, die mit einer Flexibilisierung der Öffnungszeiten verbunden sein können, so u.a. die Unterbrechungen pädagogischer Abläufe, ein erhöhter Organisationsaufwand für das Personal und

weniger pädagogische Effekte bei weniger Kontinuität (vgl. Börner 2013, 38). Auf die empirisch skizzierten Elternbedarfe wurde trotz der genannten Risiken mittlerweile von der Bildungspolitik mit dem Erlass für mehr Flexibilität in der offenen Ganztagschule reagiert.

### **Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit der Eltern mit der OGS in der Zusammenschau**

Die Zufriedenheit mit dem Ganzttag kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden. Daher wird mit der folgenden empirischen Analyse untersucht, inwiefern die Zufriedenheit des Kindes mit der Teilnahme am Ganzttag und die Rahmenbedingungen des Ganztags, unter Kontrolle des Geschlechts und des sozioökonomischen Status, im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Eltern mit dem Ganzttag stehen (vgl. Tabelle 2). Dazu wurde eine lineare Regression mit der Software SPSS Statistics 24 durchgeführt.

Die Regressionsanalyse zeigt, dass die Qualität des Personals den stärksten signifikanten Effekt auf Zufriedenheit mit dem Ganzttag aufweist. Eltern ist es somit offenbar besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler von qualifiziertem Personal im Ganzttag betreut werden. Aber auch die Zufriedenheit mit den weiteren Rahmenbedingungen Kosten für die Ganztagsbetreuung und Betreuungszeiten während der Schulzeit, sind signifikante Prädiktoren. Auch die von den Eltern eingeschätzte Zufriedenheit der Kinder hat einen signifikanten Einfluss auf die eigene Zufriedenheit mit dem Ganzttag. Wenn die Kinder zufrieden sind, sind es die Eltern demnach auch eher. Unter den betrachteten Hintergrundmerkmalen erweist sich keines als signifikant. Die Einschätzung der eigenen Zufriedenheit hängt damit eher von äußeren Gegebenheiten ab. Insgesamt verdeutlicht die Regressionsanalyse, dass die Einschätzung der Zufriedenheit der Eltern mit dem Ganzttag durch verschie-

dene Faktoren beeinflusst wird, wobei vor allem der Qualität des Personals eine besondere Bedeutung zuzukommen scheint. Das betrachtete Modell erklärt 31 Prozent der Varianz der Zufriedenheit der Eltern mit dem schulischen Ganzttag. Um eine höhere Varianz zu erreichen, wäre ein Modell zu favorisieren, welches weitere schulische Rahmenbedingungen berücksichtigt und Prädiktoren, welche einen Einfluss auf die Zufriedenheit der Eltern haben können.

### **Fazit und Ausblick**

Werden die Ergebnisse der BiGa NRW 2016 zusammenfassend betrachtet, zeigt sich, dass die Ganztagschule aus Sicht der Eltern sowohl einen Betreuungs- als auch einen Bildungsanspruch erfüllen soll. Die Eltern wünschen sich auf der einen Seite, dass ihr Kind in der Ganztagschule betreut wird, damit sie z.B. länger arbeiten gehen können. Auf der anderen Seite erwarten sie aber auch mehr als die reine Betreuung ihrer Kinder. Eltern finden, dass der Ganzttag z.B. zur Steigerung der Sozialkompetenzen beiträgt und somit auch einem Bildungsanspruch genügt. Die Beurteilung des Ganztags durch die Eltern ist insgesamt auf einem hohen Niveau. Ein Großteil der Eltern ist mit den Rahmenbedingungen zufrieden, so werden für die Ganztagsbetreuung von den Eltern bis zu einem bestimmten Betrag als angemessen empfunden und auch der zeitliche Rahmen der OGS wird als ausreichend angesehen, wenn er auch aus Elternsicht flexibler gestaltet werden könnte. Deutliche Verbesserungsbedarfe zeigen sich insbesondere mit Blick auf das Personal. Die Einschätzung der Qualität des Personals hat zugleich den stärksten Einfluss auf die Zufriedenheit der Eltern mit dem Ganzttag. Die bisher oftmals strikte Trennung zwischen Schule und Ganzttag und somit häufig auch zwischen Lehr- und Fachkräften wird von den El-

**Tabelle 2: Regressionsmodell zur Erklärung der Zufriedenheit der Eltern mit dem Ganzttag (Elterndaten; n = 363)**

Modell	$\beta$	(SE)
Zufriedenheit des Kindes mit der Teilnahme am Ganzttag <sup>1</sup>	.15**	(.10)
<b>Rahmenbedingungen des Ganztags</b>		
Betreuungszeiten während der Schulzeit <sup>2</sup>	.14**	(.14)
Qualität des Personals <sup>2</sup>	.35**	(.09)
Kosten für die Ganztagsbetreuung <sup>2</sup>	.16**	(.16)
<b>Hintergrundvariablen</b>		
Geschlecht <sup>3</sup>	.04	(.07)
Niedriger HISEI-Wert	.03	(.06)
Hoher HISEI-Wert	-.09	(.08)
<b>R<sup>2</sup></b>	<b>.29</b>	

Anmerkungen:

$\beta$  - Regressionsgewichte standardisiert; Abhängige Variable: Zufriedenheit mit dem Ganzttag;

0 = gar nicht zufrieden; 1 = eher nicht zufrieden; 2 = eher zufrieden; 3 = sehr zufrieden;

\* signifikante Koeffizienten ( $p < .05$ );

\*\* signifikante Koeffizienten ( $p < .01$ )

<sup>1</sup> 0 = nicht gerne; 1 = gerne

<sup>2</sup> 0 = nicht zufrieden; 1 = zufrieden

<sup>3</sup> 0 = weiblich; 1 = männlich

tern als nicht gewinnbringend angesehen. So wünscht sich über die Hälfte der Eltern eine Auflösung dieser Trennung, so dass Lehrkräfte vermehrt auch im außerunterrichtlichen Bereich tätig sind und Fachkräfte demgegenüber auch im Unterricht vertreten sind. Ganzttagsschule soll mehr als Ganzes betrachtet werden und nicht als Trennung zwischen Schule und Ganzttag. So könnte sich auch die Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachkräften erhöhen, da die Schnittstellen größer wären.

Die Ergebnisse der BiGa NRW 2016 gewähren einen umfassenden Einblick auf die Sicht der Eltern zum Ganzttag, dennoch ist dieses Forschungsthema noch längst nicht erschöpft. Weiterer Forschungsbedarf hinsichtlich der Bedarfe der Eltern an die OGS in NRW ergibt sich insbesondere mit Blick auf den bis 2025 einzuführenden bundesweiten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter, der im Koalitionsvertrag der regierungstragenden Parteien verankert ist. Mit seiner Einführung können sich die Bedarfe der Eltern an die OGS noch einmal verändern und es gilt zu beobachten, in welcher Form. In weiteren empirischen Untersuchungen gilt es außerdem zu betrachten, wie (stark) die flexibleren Öffnungszeiten von den Eltern genutzt werden und wie zufrieden sie damit sind und sich der Frage empirisch zu nähern, ob durch Mindeststandards an das Personal die Zufriedenheit der Eltern steigt.

## Literatur:

Altermann, André; Börner, Nicole; Lange, Mirja; Menke, Simone; Steinhauer, Ramona; Tabel, Agathe (2016): Bildungsbericht Ganzttagsschule NRW 2016, Dortmund, Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.

Arnoldt, Bettina; Steiner, Christine (2015): Perspektiven von Eltern auf die Ganzttagsschule. In Zeitschrift für Familienforschung, 27 (2), S. 209-226.

Börner, Nicole; Conraths, Andrea; Gerken, Ute; Steinhauer, Ramona; Stötzel, Janina; Tabel Agathe (2014): Bildungsbericht Ganzttagsschule NRW 2014, Dortmund, Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.

Börner, Nicole; Eberitzsch, Stefan; Grothues, Ramona; Wilk, Agathe (2011). Bildungsbericht Ganzttagsschule NRW 2011, Dortmund, Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund.

BertelsmannStiftung (Hrsg.) (2016): Wie Eltern den Ganzttag sehen: Erwartungen, Erfahrungen, Wünsche. Ergebnisse einer repräsentativen Elternumfrage, abgerufen unter [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ST-IB\\_Studie\\_Wie\\_Eltern\\_den\\_Ganzttag\\_sehen.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ST-IB_Studie_Wie_Eltern_den_Ganzttag_sehen.pdf) [14.03.2018].

Börner, Nicole (2013): Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung der Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 03.07.2013: Mehr Flexibilität für den Offenen Ganzttag im Primarbereich. Stellungnahme 16/868.

Hollenbach-Biele, Nicole; Zorn, Dirk (2018). Elternsicht auf Ganzttagsschule: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung. In: Sabine Maschke, Gunild Schulz-Gade & Ludwig Stecher (Hrsg.) Jahrbuch Ganzttagsschule 2018. Lehren und Lernen in der Ganzttagsschule. Grundlagen - Ziele - Perspektiven. Frankfurt: Debus Pädagogik Verlag, S. 79-86.

Killius, Dagmar (2017). Ergebnisse der JAKO-O Bildungsstudie regional Nordrhein- Westfalen (2016). In: Dagmar Killius & Klaus-Jürgen Tillmann (Hrsg.): Eltern beurteilen Schule - Entwicklungen und Herausforderungen. Ein Trendbericht zu Schule und Bildungspolitik in Deutschland. 4. JAKO O Bildungsstudie, Münster: Waxmann, S. 41-55.

KMK - Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2017): Ganzttagsschulen in Deutschland (Bericht der Kultusministerkonferenz vom 03.12.2015), 2015, abgerufen unter: [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015-12-03-Ganzttagsschulbericht.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015-12-03-Ganzttagsschulbericht.pdf) [22.09.2017]

MSW NRW (2010). Gebundene und offene Ganzttagsschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010. BASS NRW 01-11/12/63, Nr. 2, abgerufen unter: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Ganzttag/Kontext/12-63Nr2-Grundlagenerlass.pdf> [04.04.2018].

MSB NRW (2018): Offene Ganztagschule im Primarbereich sowie Geld oder Stelle - Sekundarstufe I - Zuwendungen zur pädagogischen Übermittagsbetreuung/Ganztagsangebote. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 16.02.2018. BASS NRW 11-02/12/63, abgerufen unter:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Ganztag/OGS.pdf> [14.03.2018].

MSW NRW - Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2016): Land erhöht Fördersätze für die offene Ganztagschule. Pressemitteilung vom 29.07.2016. In:

[https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/Archiv/2016\\_16\\_LegPer/PM20160729\\_Erhoegung\\_Foerdersaetze\\_OGS/pm\\_29\\_07\\_2016\\_Erhoegung-Foerdersaetze-OGS.pdf](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/Archiv/2016_16_LegPer/PM20160729_Erhoegung_Foerdersaetze_OGS/pm_29_07_2016_Erhoegung-Foerdersaetze-OGS.pdf) [04.04.2018]

StEG Konsortium (2015): Ganztagschule 2014/2015. Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung, abgerufen unter:

[https://www.projekt-steg.de/sites/default/files/StEG\\_Bundesbericht%202015\\_online.pdf](https://www.projekt-steg.de/sites/default/files/StEG_Bundesbericht%202015_online.pdf) [04.04.2018].

### **Informationen zur OGS-Kampagne-NRW:**

Freie Wohlfahrtspflege NRW (2017): Gute OGS darf keine Glückssache sein! Qualität sichern. Standards ausbauen. <https://www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de/initiativen/ogs-kampagne/einfuehrung/> [18.06.2018]

## **Autorinnen**



Dr. phil. Julia Weischenberg (Jg. 1984), Diplom-Pädagogin, ist aktuell als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW am Forschungsverbund TU Dortmund/DJI tätig.



Mirja Lange (Jg. 1980), Diplom Soziologin, ist aktuell als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW am Forschungsverbund TU Dortmund/DJI tätig.

### **Postanschrift:**

Technische Universität Dortmund  
CDI-Gebäude/Forschungsverbund  
TU Dortmund/DJI Vogelpothsweg 78  
44227 Dortmund